

Der Auftrag

Mit der neuen Kirchenordnung und Kirchenverfassung aus dem Jahre 2001 sind alle Organe der Evangelisch-Reformierten Landeskirche beider Appenzell dazu aufgefordert, sich ein sog. Leitbild zu geben.

Die Evangelische Kirchgemeinde Wolfhalden entspricht dieser Aufforderung mit der Verabschiedung der unten abgedruckten Leit(bild)gedanken durch die Kirchenvorsteherschaft in ihrer Sitzung vom 25.10.2005; rev. 27.10.2015.

Leitbild Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Wolfhalden

Die Präambel der Kirchenverfassung der Evangelisch-reformierten Landeskirche beider Appenzell ist die Grundlage aller Gedanken des Leitbildes der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Wolfhalden.

Kirchenverfassung der Evangelisch-Reformierten Landeskirche beider Appenzell vom 1.1.2001

Präambel

Die evangelisch-reformierte Landeskirche beider Appenzell ist Teil der weltweiten christlichen Kirche. Sie glaubt nach dem Zeugnis des Alten und Neuen Testaments an Gott in Jesus Christus und im Heiligen Geist, lebt aus der Liebe Gottes und hofft auf sein Reich. Sie verkündet das Evangelium in Wort und Tat.

Sie ist eine **Weggemeinschaft** von Menschen, die

- sich in ihrer Unterschiedlichkeit annehmen
- schwache und benachteiligte Menschen stützen
- offen sind für das Gespräch mit Menschen anderer Konfessionen und Religionen
- sich für Menschenrechte und für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung einsetzen.

In Verantwortung vor Gott stellt sie sich ihren Aufgaben in schrift- und zeitgemässer Form.

„Wir sind Leben, das leben will, inmitten von Leben, das leben will.“

Dieser ethische Grundsatz Albert Schweitzers steht ebenfalls über den folgenden Leit(bild)gedanken der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Wolfhalden :

- (1) Die Evangelische Kirchgemeinde Wolfhalden versteht sich als eine mit-gestaltende, mit-tragende und mit-bestimmende Institution im gesamten Dorfgeschehen.

Das heisst: Wir sehen uns als gesellschaftlich relevante Kraft, die sich im Dorf mit den anderen Institutionen (Einwohnergemeinde, Schule ...), Vereinen und anderen Interessengruppen vernetzt.

Wir möchten zu einem tragfähigen Netz von sozialen Beziehungen beitragen. Wir sind überzeugt: Nur miteinander und in gegen-seitiger Akzeptanz lässt es sich wirkliches Leben leben.

- (2) Die Evangelische Kirchgemeinde Wolfhalden will ein Ort der offenen Türen für alle Menschen gleich welcher Konfession oder welchen Glaubens sein.

Das heisst: Wir sehen uns als einen Ort, an dem Menschen gleich welcher Meinung oder welchen Glaubens in gegenseitiger Achtung und Wertschätzung zusammenkommen können, um gemeinsam zu feiern, zu trauern, zu reden und zu schweigen als Menschen unter Menschen.

- (3) Die Evangelische Kirchgemeinde Wolfhalden will in ihrem Wirken jeweils den einzelnen Menschen als Ganzes in den Blick nehmen und sich als Wegbegleiterin anbieten in schwierigen wie auch freudigen Lebenssituationen.

Das heisst: Wir sehen den Schwerpunkt unserer Arbeit in der Begleitung von einzelnen Menschen, Paaren, Familien und Gruppen in schwierigen Lebenssituationen (wie Trauer und Sterbesituationen, Lebenskrisen, Konfliktsituationen ...), aber auch in der Begleitung von freudigen Ereignissen (wie Geburt, Hochzeit, Situationen allgemeiner Lebensfreude bei Jubiläen und Festen...). Dabei soll der Mensch in seiner körperlich-sozialen Existenz, in seiner seelisch-psychischen Existenz und in seiner spirituellen Existenz wahr- und ernst genommen werden.

- (4) Die Evangelische Kirchgemeinde Wolfhalden will ein Ort sein, an dem Glaubens- und Lebensfragen offen und ohne jeden Vorbehalt ausgesprochen und besprochen werden können.

Das heisst: Wir sehen uns als ein Ort, an dem suchende Menschen ihre Fragen und Zweifel ans Leben und an das, was man glaubt oder auch nicht glaubt, aussprechen können und dürfen. In ihrem Fragen und Suchen und Finden sollen sie begleitet sein.

- (5) Die Evangelische Kirchgemeinde Wolfhalden will die traditionellen „Gefässe“ der kirchlichen Arbeit wie Gottesdienst und Unterricht in zeitgemässer und zu akzeptierender Weise beibehalten und fortentwickeln. Neue Formen der kirchlichen Arbeit sollen sich entfalten können, um den oben genannten Zielen näher zu kommen.

Das heisst: Wir wissen um die immer noch grosse Bedeutung von Gottesdienst und Unterricht in der kirchlichen Arbeit. Eine zeitgemässe Fortentwicklung meint gerade nicht, jede Modeströmung aufzunehmen, sondern meint, in Inhalt und Form den Fragen, Zeichen und Anforderungen der Zeit, in der wir alltäglich leben, gerecht zu werden.

Darum werden wir uns bemühen.